



**Gemeinsame Erklärung des Bezirks Spandau zur  
Würdigung des Runden Tisches für Demokratie und  
Toleranz gegen Ausgrenzung, Rassismus, Antisemitismus  
und Gewalt:**

- 1. Alle Menschen sollen in Spandau unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Weltanschauung, ihrer Religion, ihres Alters oder ihres Geschlechtes sicher und angstfrei leben können.*
- 2. Die Spandauer Öffentlichkeit wird aufgefordert, sich aktiv und offensiv und für alle sichtbar für ein demokratisches und tolerantes Spandau einzusetzen und alle antidemokratischen, extremistischen und menschenverachtenden Äußerungen mit Nachdruck zurückzuweisen.*
- 3. (Kommunal-)politische Handlungen werden nachvollziehbar und transparent getroffen, auf die Einflussmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger wird hingewiesen.*
- 4. Alle Maßnahmen, die der Förderung eines positiven familiären Erziehungsklimas dienen, die Elternarbeit an Schulen und Kitas intensivieren und die finanzielle Ausstattung der Familienförderung durch den Senat von Berlin gewährleisten, werden unterstützt.*
- 5. In Spandau werden Informationsveranstaltungen und Schulungen durchgeführt, die die Möglichkeit bieten, sich mit der Thematik "Ausgrenzung, Rassismus, Antisemitismus und Gewalt" auseinanderzusetzen und darüber hinaus Handlungsansätze in der Auseinandersetzung mit Gruppierungen aufzuzeigen, die gegen die Grundsätze von Demokratie und Toleranz verstoßen.*
- 6. Junge Menschen in Spandau werden bei Institutionen, freien Trägern und Sportvereinen Betätigungsfelder und Bezugsgruppen finden, in den sie ihren Hobbys und Interessen nachgehen können und sich in ihrer Persönlichkeit angenommen fühlen und dabei Werte wie Demokratie und Toleranz kennen und schätzen lernen, selbst nach diesen Werten handeln und sie weiter tragen.*